

# Meine Freunde aus dem Krankenhaus

FUNDACIÓN  
LUCÍA

May





# Meine Freunde aus dem Krankenhaus

Illustrationen: May

## FUNDACIÓN LUCÍA

Xavier Clusella  
Núria Curell  
Clàudia Fortuny  
Marina Galdeano  
Pilar Garriga  
Patricia Madrigal  
Antoni Noguera

Seit ich, Lucia, klein bin, muss ich oft zum Arzt gehen. So ungefähr alle 3 Monate. Der Arzt hat seine Praxis, auf einer Station im Krankenhaus. Und da ich regelmässig hingeh, habe ich mittlerweile ganz viele Freunde dort. Manche gehen dort hin wie ich, andere arbeiten dort.

Zum Beispiel Stefanie, die „Lehrerin“ hier im Krankenhaus. Als ich vor 2 Monaten hier für ein paar Tage war, weil mir meine Medikamente neu eingestellt wurden, hatte ich das Pech das wir zur gleichen Zeit in der Schule mehrere Arbeiten geschrieben haben und ich sehr viel lernen musste. Ein Glück, dass ich Stefanie kennengelernt habe. Sie hat mir sehr geholfen. Heute möchte ich ihr erzählen, dass ich richtig gute Noten bekommen habe.



Im Warteraum treffe ich Luis. Ich habe mich sehr gefreut ihn zu sehen.  
Er ist jetzt schon älter und geht nicht mehr zum gleichen Arzt wie ich.  
Trotzdem kommt er ab und um zu seinen ehemaligen Arzt zu besuchen.

4

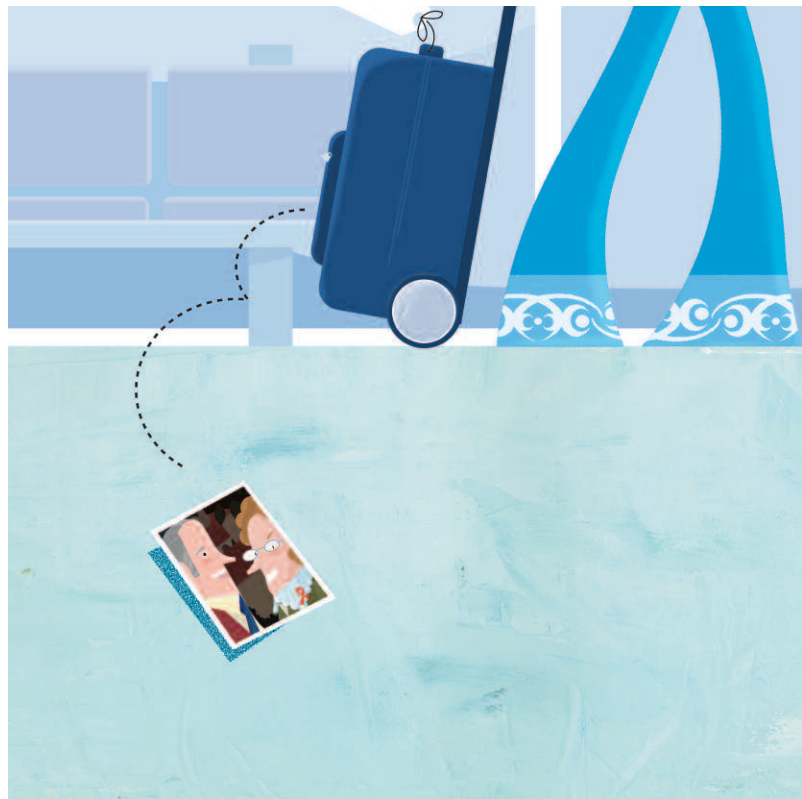
Er ist HIV-positiv wie ich und hat ausserdem noch die Bluterkrankheit, Hämophilie. Als er klein war, hat er Bluttransfusionen bekommen und damals wusste man noch nicht, dass HIV durch Blut übertragen wurde und so wurde er angesteckt.



Dann ist da noch Samantha. Sie ist genauso alt wie ich. Sie ist superhübsch, sie hat riesengrosse Augen mit langen schwarzen Wimpern. Sie wohnt jetzt bei ihrer Tante. Samantha hat mir mal erzählt, dass ihre Mutter Drogen genommen hat und ihre Spritzen mit anderen geteilt hat und dabei hat sich ihre Mutter infiziert. Und weil ihre Mutter nicht wusste, dass sie HIV-positiv ist, konnte sie nicht die korrekte Behandlung durchführen, die während einer Schwangerschaft notwendig ist, damit das neugeborene Kind so wenig wie möglich dem Virus ausgesetzt ist und so hat sich Samantha mit ihm angesteckt.



Manchmal treffe ich auch Anna. Sie wird bald 19 Jahre alt und auch sie wird bald nicht mehr zum Kinderarzt gehen, sondern den Arzt wechseln. Sie lebt bei ihren Grosseltern, weil sie keinen Eltern mehr hat.

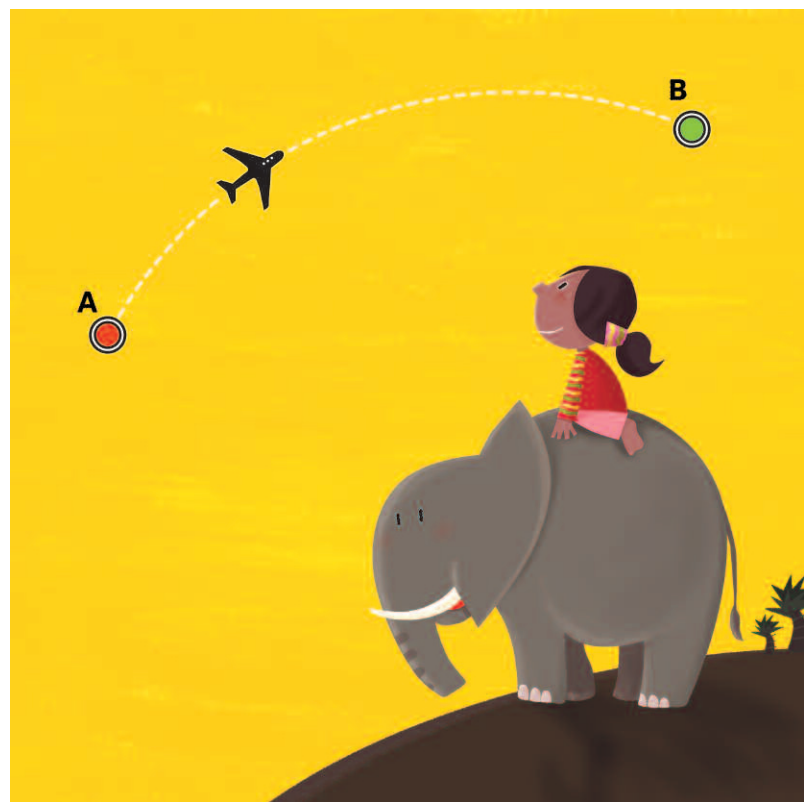


Dann ist da noch Martin. Der ist vielleicht ein süßes Baby. Er ist erst 5 Monate alt und schläft fast den ganzen Tag oder trinkt Milch. Ich nehm' ihn gern auf den Arm, weil er so gut riecht. Martins Mutter ist HIV-positiv, aber weil sie die antiretroviralen Medikamente während der Schwangerschaft genommen hat, hat sie Martin die Krankheit nicht übertragen.



In letzter Zeit treffe ich ganz oft Desiree. Sie kommt aus Afrika. Dort gibt es kaum Medikamente. Deswegen ist sie mit ihrem Vater nach Köln gekommen um hier alles Notwendige zu veranlassen.

Als sie angekommen ist, ging es ihr sehr schlecht. Ihre Mutter konnte erst nicht mitkommen, aber jetzt sind sie alle vereint und ihr geht es auch schon viel besser.



Ahh!, guckt mal, der Johannes und die Maika sind da.

Die Eltern konnten heute Johannes nicht begleiten, da haben sie die Stiftung angerufen, damit er nicht alleine gehen muss. Maika hat Johannes von zu Hause abgeholt und wenn er mit der Untersuchung fertig ist, bringt sie Johannes zur Schule. Maika ist supernett.

Wenn wir mit der Stiftung einen Ausflug machen, will Johannes immer Maika als Begleiterin. Sie ist immer lustig und lacht viel.

Wusstet ihr, dass wir ein, zwei mal im Jahr einen Ausflug machen?  
Und wir fahren sogar im Sommer ins Ferienlager!

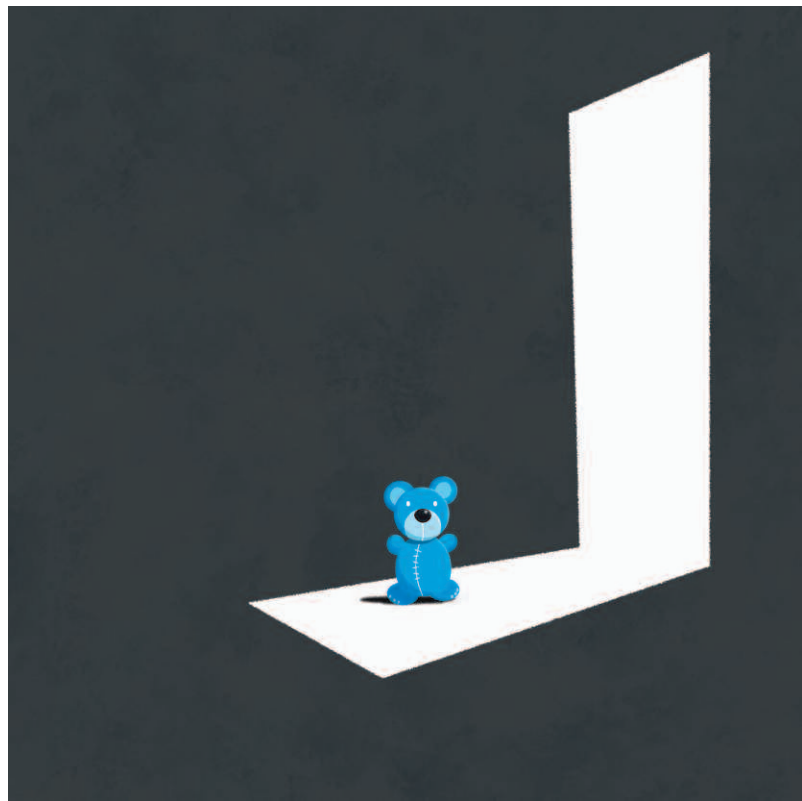


Tim ist heute auch da. Er ist mit Marius, dem Erzieher aus dem Kinderheim gekommen. Tim hat keine Grosseltern mehr und seine Eltern können sich nicht um ihn kümmern.

Deswegen lebt er in einem Heim mit vielen anderen Kindern und Erziehern, wie in einer grossen Familie. Vielleicht wird er eines Tages adoptiert und hat dann neue Eltern... und vielleicht sogar Geschwister!



18 Ich vermisse Gloria. Sie war ein bisschen älter als ich.  
Jedesmal wenn ich sie getroffen habe, hat sie Witze erzählt und wir  
haben alle viel gelacht. Sie hatte einen langen Zopf und war sehr nett.  
Aber Gloria kommt schon seit einiger Zeit nicht mehr...



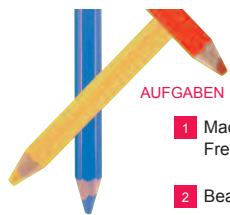
Wie schon gesagt, alle 3 Monate muss ich zum Arzt.

Dort treffe ich dann auch die Sozialarbeiterin, den Psychologen, die Ernährungswissenschaftlerin...und andere Kinder die auch HIV haben genau wie ich.

Jeder kann sich infizieren.

Deswegen müssen wir gut aufpassen, nicht weltfremd sein und immer die nötigen Vorsichtsmassnahmen einhalten.





#### AUFGABEN

- 1 Mach eine Liste mit deinen besten Freunden.
- 2 Beantworte folgendes:
  - Hast du eine/n Freund/in die krank ist?
  - Welche Krankheit hat sie/er?
  - Nimmt sie/er Medikamente?
- 3 Suche im Duden das Wort "Hämophilie" und schreib die Bedeutung auf.
- 4 Erkläre aus welchem Grund sich folgende Personen angesteckt haben:

LUIS

SAMANTHA
- 5 Suche Information und erkläre woraus die antiretroviralen Medikamenten bestehen.
- 6 Erkläre was ein Heim ist.



#### ANMERKUNG FÜR ERZIEHER

Diese Bücher sind an Kinder adressiert, die zwischen 7 und 13 Jahren alt sind. In diesen wird erklärt, was es mit dem HI-Virus und Aids auf sich hat: wie die Krankheit und neue Krankheitserreger entstanden sind, die den Menschen befallen; die Übertragungswege des Virus; die Vorbeugungsmassnahmen und die Behandlung in klinischer, sozialer und emotionaler Hinsicht.

Der Inhalt dieser Bücher stimmt nicht mit der Geschichte von Lucia, die der Stiftung ihren Namen gab, überein..

Dabei sollten folgende Aspekte berücksichtigt werden:

- 1 Da es sich um für Kinder schwierige Themen handelt, ist es ratsam, die Bücher immer mit einem Erwachsenen gemeinsam zu lesen, um auf eventuelle Fragen und Zweifel sofort reagieren zu können.
- 2 Die Geschichten sind bei uns in Europa angesiedelt. Dadurch, dass wir Zugang zu den Medikamenten haben, ist die Lebensqualität der Infizierten im Allgemeinen gut, was im Rest der Welt nicht so ist. Es gibt noch viele Länder, wo die Krankheit den sicheren Tod innerhalb kurzer Zeit bedeutet.
- 3 Hinsichtlich der medizinischen Behandlungsmöglichkeiten werden diejenigen beschrieben, die heutzutage und zeitgleich zum Verfassen der Geschichten zur Anwendung kommen. Dennoch sollte man bedenken, dass es auch schwierigere Momente gab; trotz allem besteht aber weiterhin Hoffnung auf Verbesserung der Behandlungsmethoden.
- 4 Hauptziel dieser Bücher ist, dass durch eine möglichst klare und objektive Information die sozialen Vorurteile reduziert werden, mit denen die die Krankheit und die betroffenen Personen betrachtet werden.
- 5 Alle Bücher sind dazu gedacht, um Antworten geben zu können und verschiedene Fragestellungen bearbeiten zu können, sobald Kinder und Jugendliche über diese Themen sprechen wollen.  
**Dieses Material ist dafür gedacht, Erwachsene zu unterstützen, wenn sie mit Kindern über diese Infektion sprechen.**  
Im allgemeinen ist das Material da, um die Kinder ausreichend zu informieren und auf diese Weise der Infektion vorzubeugen. Für die betroffenen Mädchen und Jungen werden die folgenden Bücher vor der Mitteilung des eigenen oder familiären Befundes empfohlen: **2 Wie funktioniert mein Körper**, **4 Die Arztbesuche**, **5 Vertrauen und Sorgen teilen**, **6 Ein Tag wie jeder andere**. Weitere Bücher der Reihe sind hilfreich, wenn Mädchen und Jungen Fragen zu bestimmten Themen haben, um dann offen darüber sprechen zu können.
- 6 Alle Bücher enthalten 5 oder mehr Übungen, um über das Gelesene nachzudenken und das neue Wissen besser aufnehmen zu können.

## 1 Die Familie

Jeder hat eine Familie und eine Familiengeschichte.

## 2 Wie funktioniert mein Körper

Erklärungen zu Aufbau und Funktionsweise des menschlichen Körpers, um besser zu verstehen, wie man gesund bleibt und eine sinnvolle Vorsorge betreiben kann.

## 3 Geschichte des HIV

Erläutert, in welcher Form diese neue Infektion anfänglich auftrat, die Entdeckung ihres Erregers und wie sie übertragen wird.

## 4 Die Arztbesuche

Um gesund zu bleiben sind regelmässige Untersuchungen notwendig.

## 5 Vertrauen und Sorgen teilen

Die soziale Ablehnung hat bewirkt, dass die Infizierten das Recht auf ihre Intimsphäre an erste Stelle setzen, um sich vor Diskriminierung und Misshandlung/schlechter Behandlung zu schützen. Jedoch sollte in Betracht gezogen werden, dass es zu Vereinsamung führen kann, wenn man dieses Recht in extremer Weise auslebt. Wir alle brauchen menschliche Nähe und Beziehungen zu Anderen. Im Leben muss immer abgewogen werden, mit wem man seine Geheimnisse teilen kann und will.

## 6 Ein Tag wie jeder andere

Der Alltag eines Kindes, das Medikamente nimmt, ist anders, aber davon abgesehen hat es die gleichen Bedürfnisse wie jedes andere Kind.

## 7 Meine Freunde im Krankenhaus

Das wirkliche Leben mit der HIV-Infektion ist sehr unterschiedlich und wurde deshalb besonders behandelt.

## 8 Die Medikamente

Hier wird die Funktion der Arzneien erklärt, und warum verschiedene Arten benutzt werden müssen, da die Infektion sonst fortschreitet.

## 9 Die Zukunft

Die Hoffnung auf die Möglichkeiten der Zukunft erhält den Lebenswillen. Das Buch erzählt uns, welche Pläne die infizierten Mädchen und Jungen haben und behandelt die am häufigsten gestellten Fragen.

## 10 Die Rechte der Kinder

Überlegungen zur Verwundbarkeit von Kindern und Jugendlichen und ihren Rechten.

1. Auflage Dezember 2005  
2. Auflage November 2006

Umschlagkonzept der Reihe:  
Cass

Projektkoordination:  
Rita Garriga

© Roser Calafell, 2005  
für die Illustrationen

© Fundació Lucía, 2005  
für die Ausgabe in katalanischer Sprache

ISBN 10: 84-246-2099-0 / ISBN 13: 978-84-246-2099-1  
Alle Rechte vorbehalten: B 46330-2005

Printed in UE

Printed by Indice, SL  
Rusà, ES  
08019 Barcelona

Jede Vervielfältigung ausserhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags und der Inhaber der Copyright nicht erlaubt. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Mikroverfilmung und die Einspeicherung und Verarbeitung elektronischen Systemen.